

Rechenschaftsbericht  
zum  
Jahresabschluss  
der  
Gemeinde Barleben  
für das Haushaltsjahr  
2008

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung.....	4
2. Inhalt.....	4
3. Verfahren .....	4
4. Elemente des Rechnungswesens .....	5
5. Vermögensrechnung (Bilanz).....	5
5.1 Aufteilung der Aktiva:.....	6
5.2 Aufteilung der Passiva: .....	7
5.3 Ausgewählte Bilanzkennzahlen .....	7
6. Ergebnisrechnung .....	9
6.1 Erträge.....	10
6.2 Entwicklung der Erträge.....	10
6.2.1 Steuern und ähnliche Abgaben .....	10
6.2.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen .....	11
6.2.3. Sonstige Transfererträge.....	11
6.2.4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte.....	11
6.2.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte .....	12
6.2.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen.....	12
6.2.7 sonstige ordentliche Erträge.....	13
6.2.8 aktivierte Eigenleistungen.....	13
6.2.9 Bestandsveränderungen .....	14
6.2.10 Finanzerträge .....	14
6.2.11 Außerordentliche Erträge .....	14
6.3 Aufwendungen.....	15
6.4 Entwicklung der Aufwendungen.....	15
6.4.1 Personal und Versorgungsaufwendungen.....	15
6.4.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen .....	16
6.4.3 Bilanzielle Abschreibungen .....	16
6.4.4 Transferaufwendungen und Umlagen.....	17
6.4.5 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen.....	18
6.4.6 sonstige ordentliche Aufwendungen.....	18

6.4.7 außerordentliche Aufwendungen .....	19
6.5 Interne Leistungsverrechnung.....	19
6.6 ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage .....	19
7. Finanzrechnung .....	20
7.1 laufende Verwaltungstätigkeit .....	21
7.2 Investitionstätigkeit .....	21
7.2.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit .....	21
7.2.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit .....	22
7.3 Finanzierungstätigkeit .....	24
7.4 Finanzmittelbestand .....	24
7.5 Kennzahlen zur Finanzrechnung .....	25
8. Entwicklung der Haushaltswirtschaft .....	25
8.1 Steuereinnahmen .....	25
8.2 Umlagen und Personalausgaben .....	26
8.3 Steuerkraftzahlen.....	26
8.4 Hebesätze .....	27
8.5 Schuldenentwicklung .....	27
9. Beurteilung der Haushaltslage.....	27
10. Vorgänge von besonderer Bedeutung.....	28
11. Mögliche Risiken .....	28

## **1. Vorbemerkung**

Mit dem Gesetz über ein neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen für die Kommunen im Land Sachsen-Anhalt vom 22. März 2006 (GVBL.LSA Nr. 10/2006, S.128) wird den Kommunen seit 01.01.2006 die Möglichkeit eröffnet, ihr Haushalts- und Rechnungswesen auf der Grundlage der doppelten Buchführung für Kommunen (Doppik) zu gestalten. In der Gemeinde Barleben wurde hiervon mit der erstmaligen Erstellung eines Haushaltsplanes nach doppischen Vorschriften und einer Eröffnungsbilanz ab dem 01.01.2008 Gebrauch gemacht.

Der vorliegende Jahresabschluss schließt nun das erste doppische Haushaltjahr 2008 ab. Bedingt durch den Wechsel des Buchungssystems von der Kameralistik auf die Doppik ist eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse des Jahres 2008 mit dem Vorjahr nur bedingt möglich. Da es sich um den ersten doppischen Jahresabschluss handelt und die Erstellung und die Prüfung der Eröffnungsbilanz abgewartet wurde, konnte der Jahresabschluss nicht innerhalb von vier Monaten nach Ende des Haushaltsjahres (§ 108a Abs. 1 GO LSA) aufgestellt werden.

## **2. Inhalt**

Dem Jahresabschluss ist gemäß § 108 Abs. 3 GO LSA i.V.m. § 48 GemHVO Doppik ein Rechenschaftsbericht als Anlage beizufügen. Im Rechenschaftsbericht sind demnach der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Gemeinde darzustellen. Dabei sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern sowie eine Bewertung der Abschlussrechnungen vorzunehmen.

Im Rechenschaftsbericht sollen weiterhin auch Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind und zu erwartende mögliche Risiken von besonderer Bedeutung dargestellt werden.

## **3. Verfahren**

Die Haushaltssatzung für das Jahr 2008 mit dem Haushaltsplan wurde in der Sitzung vom 20.12.2007 durch den Gemeinderat der Gemeinde Barleben beschlossen. Mit Schreiben der Kommunalaufsicht des Landkreises Börde vom 20.02.2008 wurden keine Bedenken gegen die Beschlussfassung erhoben. Durch die öffentliche Bekanntmachung und die Auslegung in der Zeit vom 20.03.2008 bis 10.04.2008 erlangte die Haushaltssatzung und damit auch der Haushaltsplan rückwirkend zum 01.01.2008 Rechtskraft. Eine Nachtragshaushaltssatzung wurde im Jahr 2008 nicht beschlossen.

## **4. Elemente des Rechnungswesens**

Der doppische Jahresabschluss besteht gemäß § 108 Abs. 2 GO LSA aus der Vermögensrechnung (Bilanz) sowie aus der Ergebnis- und der Finanzrechnung, die aus den sogenannten Teilrechnungen entwickelt werden und dem Anhang. Als Anlage ist dem Jahresabschluss unter anderem der Rechenschaftsbericht beizufügen.

Das zentrale Rechnungsinstrument stellt die Vermögensrechnung (Bilanz) nach § 46 GemHVO dar. Sie gibt als sogenannte Zeitpunkt Betrachtung zum Bilanzstichtag Auskunft über das gesamte Vermögen der Gemeinde (Aktiva) und informiert über dessen Finanzierung, also über die Mittelherkunft (Passiva). Die durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Börde geprüfte Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 wurde gemäß § 104 Abs.1 i.V.m. § 108a GO LSA mit Beschluss des Gemeinderates vom 29.09.2011 festgestellt. Mit dem vorliegenden Jahresabschluss wird nun die erste Schlussbilanz vorgelegt. Soweit dieser Rechenschaftsbericht das Rechnungsergebnis mit Vorjahreswerten vergleicht, wurde auf die Eröffnungsbilanzwerte abgestellt.

Die Ergebnisrechnung bildet als externes Rechnungslegungselement, stark vereinfacht, den Erfolg des gemeindlichen Handelns für die jeweilige Periode ab. Hier werden Erträge und Aufwendungen sowohl als zahlungswirksame als auch als nicht zahlungswirksame Größen dargestellt. Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen findet über den Posten "Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag" Eingang in die Bilanz.

Die Finanzrechnung beinhaltet alle Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit der Gemeinde Barleben. Der Saldo der Ein- und Auszahlungen gibt im Sinne einer Kapitalflussrechnung Auskunft über die Liquiditätsentwicklung und damit auch die Information über die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde. Der Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen findet über den Posten "Liquide Mittel" Eingang in das Umlaufvermögen der Bilanz.

Die Gesamtergebnis- und die Gesamtfinanzrechnung wurden aus den Teilrechnungen auf Produktebene entwickelt.

## **5. Vermögensrechnung (Bilanz)**

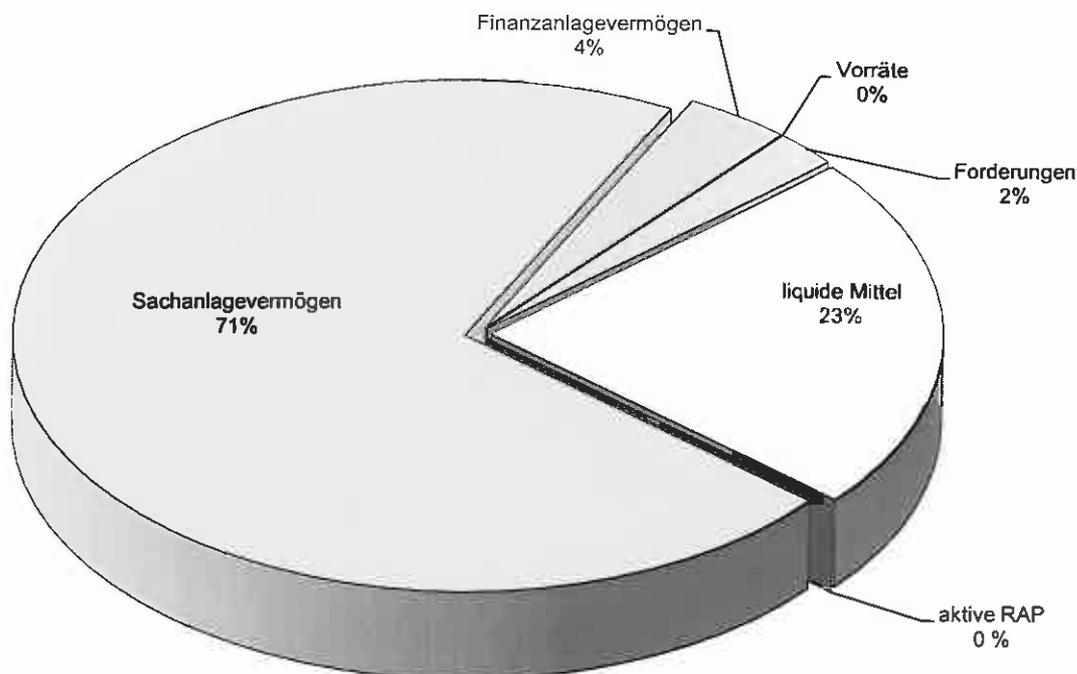
Wie aus der nachfolgenden Übersicht ersichtlich ist, vermindert sich die Bilanzsumme zum 31.12.2008 um 10.809.824,22 € auf 135.181.833,07 €.

Eine ausführliche Erläuterung zu den einzelnen Bilanzpositionen ist bereits im Anhang zum Jahresabschluss enthalten.

Bezeichnung	Vorjahr 01.01.2008	Haushaltsjahr 31.12.2008
<b>Aktivseite</b>		
Immaterielles Vermögen	510.903,00	429.493,00
Sachanlagevermögen	111.502.646,75	96.169.442,27
Finanzanlagevermögen	3.649.017,23	5.117.443,98
Vorräte	0,00	0,00
Forderungen	1.064.072,89	3.120.462,25
liquide Mittel	29.045.017,42	30.344.612,98
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	220.000,00	378,59
<b>Bilanzsumme</b>	<b>145.991.657,29</b>	<b>135.181.833,07</b>
<b>Passivseite</b>		
Eigenkapital	67.966.004,93	51.867.897,57
Sonderposten	4.305.252,00	4.480.298,00
Rückstellungen	56.452.608,10	61.817.573,09
Verbindlichkeiten	17.102.858,79	16.841.094,72
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	164.933,47	174.969,69
<b>Bilanzsumme</b>	<b>145.991.657,29</b>	<b>135.181.833,07</b>

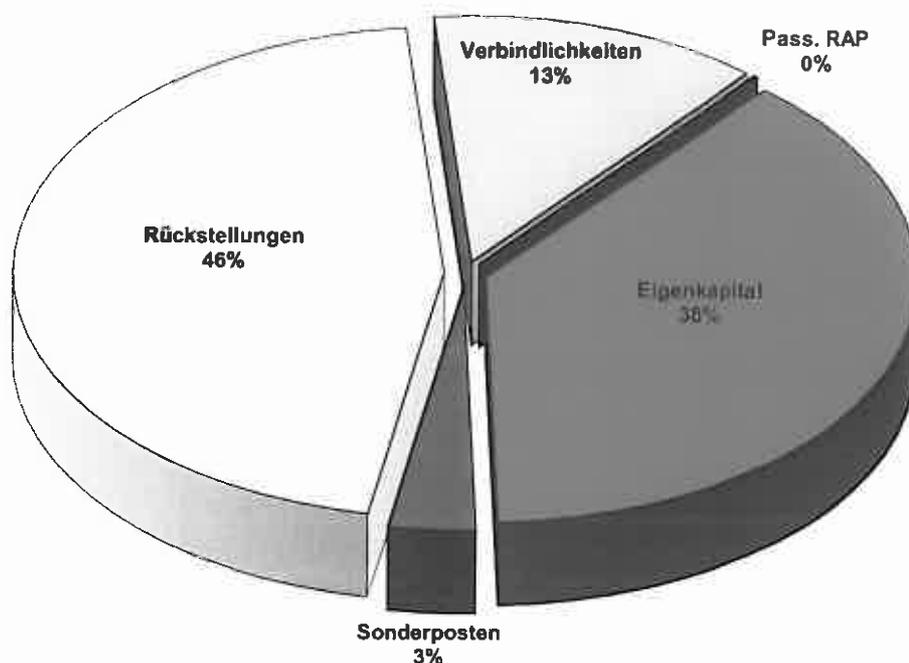
### 5.1 Aufteilung der Aktiva:

In dem Diagramm wird dargestellt welches Vermögen vorhanden ist.



## 5.2 Aufteilung der Passiva:

Das Diagramm stellt dar wie das Vermögen der Gemeinde finanziert wurde.



## 5.3 Ausgewählte Bilanzkennzahlen

### Anlagenintensität

	01.01.2008	31.12.2008
$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	79,23%	75,24%

Die Anlagenintensität dient der Beschreibung welchen Anteil das Anlagevermögen (Immaterielles, Sachanlage und Finanzvermögen) am Gesamtvermögen (Bilanzsumme Aktiva) der Gemeinde hat. Sie gibt darüber Aufschluss, ob die Höhe des Anlagevermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Kommune entspricht. Dabei schränkt eine hohe Anlagenintensität die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Gemeinde bei Veränderungen im Umfeld ein, da die hier gebundenen Mittel nicht kurzfristig in andere Verwendung gelenkt werden können. Die Anlagenintensität der Gemeinde hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 75,24 % verringert. Hieraus ist abzuleiten, dass die Gemeinde im Gegensatz zu vielen anderen Kommunen, wo diese im Durchschnitt bei 95 % liegt, einen recht niedrigen Anteil an langfristig gebundenen Vermögen hat.

### Umlaufintensität

	01.01.2008	31.12.2008
$\frac{\text{Umlaufvermögen} + \text{ARAP} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	20,77%	24,76%

Die Umlaufintensität stellt den Anteil des kurzfristig gebundenen Kapitals der Gemeinde dar. Zum Umlaufvermögen zählen die Vorräte, die Forderungen und die liquiden Mittel. Entsprechend der Entwicklung der Anlagenintensität ist bei der Umlaufintensität ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

#### Eigenkapitalquote I

	01.01.2008	31.12.2008
$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	46,55%	38,37%

Eine hohe Eigenkapitalquote wird in Hinblick auf die finanzielle Stabilität einer Gemeinde als positiv bewertet. Die Verringerung der Eigenkapitalquote ist auf die vorgenommene Berichtigungen von Eröffnungsbilanzwerten mit dem Jahresabschluss zurückzuführen. Weiterhin ist festzustellen, dass dieser Prozentsatz sich aufgrund der Höhe der gebildeten Rückstellungen, insbesondere für die nicht gezahlten Ausgleichsumlagen gem. § 19a FAG<sub>2008</sub> ab dem Jahr 2005 ergibt. Dies wird sich nach der Entscheidung bzgl. des FAG im Jahr 2010 ändern. Im Vergleich mit anderen Kommunen wie der Stadt Aken (25%), der Stadt Bitterfeld (14 %) oder der Stadt Salzgitter (21 %) ist festzustellen, dass die Gemeinde Barleben eine relativ solide Eigenkapitalquote aufweist.

#### Eigenkapitalquote II

	01.01.2008	31.12.2008
$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	49,50%	41,68%

Die Eigenkapitalquote II zeigt den Anteil des sogenannten wirtschaftlichen Eigenkapitals, bestehend aus Eigenkapital und Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge, am Gesamtkapital der Gemeinde.

#### Fremdkapitalquote

	01.01.2008	31.12.2008
$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	50,38%	58,19%

Die Fremdkapitalquote zeigt an, wie hoch die Kommune im Verhältnis zu ihrem Vermögen verschuldet ist. Daraus lässt sich ablesen, mit wie viel Fremdkapital das Vermögen finanziert wurde. Trotz der Verringerung der Verbindlichkeiten ist eine steigende Fremdkapitalquote zu verzeichnen. Begründet ist dies durch die weitere nicht unerhebliche Aufstockung der Rückstellungen zur Ausgleichsumlage nach § 19a FAG<sub>2008</sub>. Diese Quote wird sich ebenfalls nach dem im Jahr 2010 verkündeten Urteil wesentlich verändern.

#### Deckungsgrad A

	01.01.2008	31.12.2008
$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten} \times 100}{\text{Summe Anlagevermögen}}$	62,48%	55,40%

Der Deckungsgrad A zeigt an inwieweit das Anlagevermögen der Gemeinde über das wirtschaftliche Eigenkapital finanziert wurde. Daher werden hier auch die Sonderposten aus Zuweisungen und Beiträgen, die für Investitionen im Anlagevermögen gewährt wurden, mit einbezogen.

## 6. Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung gleicht von der Bedeutung her einer kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung (GuV). Der Gesetzgeber hat sich aber bewusst gegen die Begriffe "Gewinn" und "Verlust" entschieden, weil diese den Zielsetzungen der öffentlichen Hand nicht gerecht werden. Hier steht nicht die Gewinnoptimierung, sondern die Aufgabenerfüllung im Vordergrund.

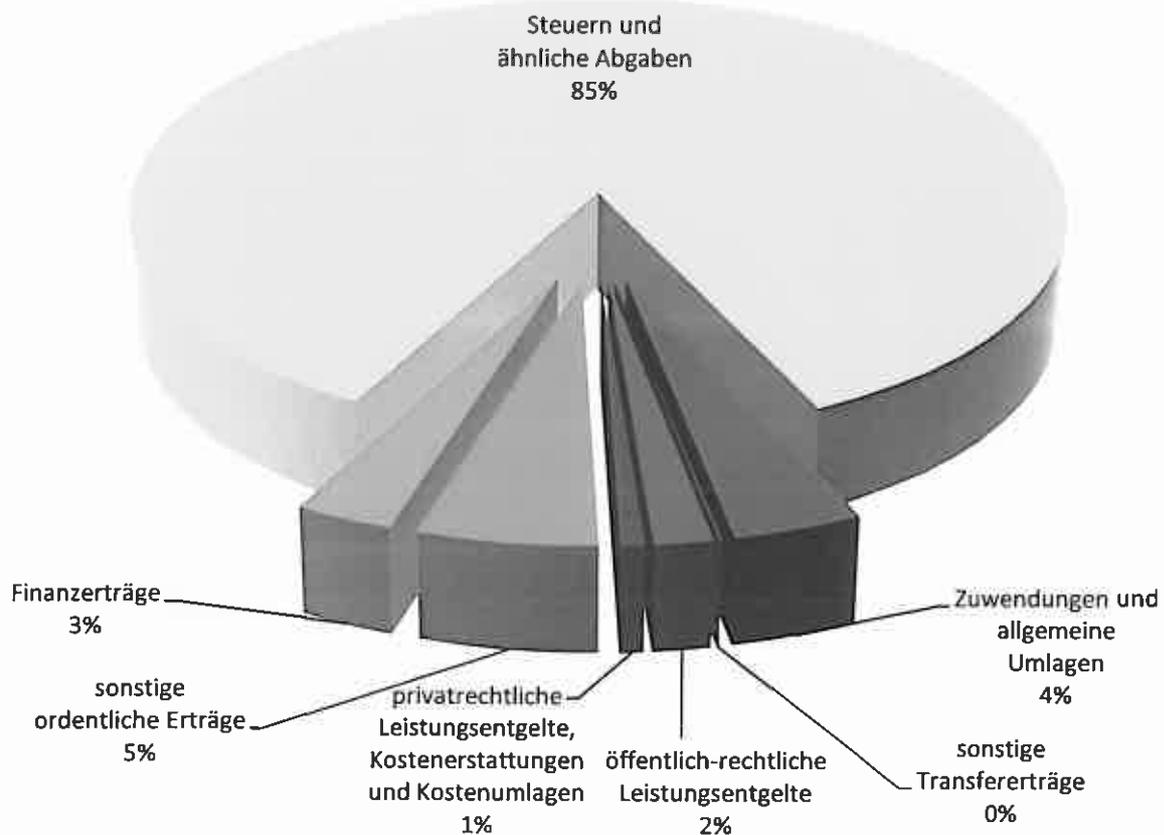
Wegen der Umstellung des Buchungssystems wurden aus dem Haushaltsjahr 2007 keine Ermächtigungen in das Haushaltsjahr 2008 übertragen. Der dargestellte fortgeschriebene Ansatz setzt sich aus den im Ergebnisplan 2008 ausgewiesenen Ansätzen und den Deckungen nach § 97 GO LSA und §§ 17 ff. GemHVO Doppik zusammen.

Bezeichnung	Ergebnis 2007 Euro	fortgeschr. Ansatz 2008 Euro	Ergebnis 2008 Euro	Abweichungen +/- Euro
Ordentliche Erträge		39.442.500,00	41.211.310,57	1.768.810,57
Ordentliche Aufwendungen		-39.723.035,00	-40.312.837,83	-589.802,83
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>-280.535,00</b>	<b>898.472,74</b>	<b>1.179.007,74</b>
Außerordentliche Erträge		0,00	10.977,66	10.977,66
Außerordentliche Aufwendungen		0,00	-38.198,58	-38.198,58
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>		<b>0,00</b>	<b>-27.220,92</b>	<b>-27.220,92</b>
<b>Jahresergebnis</b>		<b>-280.535,00</b>	<b>871.251,82</b>	<b>1.151.786,82</b>

Gegenüber der fortgeschriebenen Planung kann eine Verbesserung des ordentlichen Jahresergebnisses von rd. 1,179 Mio. Euro auf 898.472,74 EUR festgestellt werden. Bei dem außerordentlichen Jahresergebnis ist dagegen ein negatives Ergebnis festzustellen. Durch das positive Jahresergebnis im ordentlichen Ergebnis kann dies aber ausgeglichen werden, sodass entgegen der Planung ein positives Jahresergebnis von 871.251,82 EUR ausgewiesen wird welches in das Eigenkapital der Bilanz eingeht.

## 6.1 Erträge

Wie sich die Erträge auf die einzelnen Arten aufteilen ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt.



## 6.2 Entwicklung der Erträge

### 6.2.1 Steuern und ähnliche Abgaben

Bezeichnung	Ergebnis 2007 Euro	fortgeschr. Ansatz 2008 Euro	Ergebnis 2008 Euro	Abweichungen +/- Euro
Grundsteuer A		46.000,00	44.564,91	-1.435,09
Grundsteuer B		760.000,00	771.402,74	11.402,74
Gewerbsteuer		32.200.000,00	31.594.571,01	-605.428,99
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer		1.930.700,00	2.247.574,93	316.874,93
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer		403.900,00	394.124,16	-9.775,84
Vergnügungssteuer		11.000,00	12.600,68	1.600,68
Hundesteuer		23.000,00	21.940,41	-1.059,59
Zweitwohnungssteuer		27.000,00	30.071,54	3.071,54
<b>Summe</b>		<b>35.401.600,00</b>	<b>35.116.850,38</b>	<b>-284.749,62</b>

Aufgrund der ersten Auswirkungen der Finanzkrise sind die Erwartungen bei den Erträgen aus der Gewerbesteuer für 2008 nicht eingetreten. Somit ist hier ein Fehlbetrag von

605.428,99 EUR zu verzeichnen. Positiver als angenommen entwickelten sich dagegen die Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer.

### 6.2.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Bezeichnung	Ergebnis 2007 Euro	fortgeschr. Ansatz 2008 Euro	Ergebnis 2008 Euro	Abweichungen +/- Euro
Schlüsselzuweisung nach FAG 11a - Investitionshilfe		0,00	423.594,00	423.594,00
Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land		12.000,00	10.885,07	-1.114,93
Zuweisungen für laufende Zwecke von Gemeinden und Gemeindeverbänden		946.400,00	1.120.781,19	174.381,19
Zuweisungen vom Arbeitsamt		9.200,00	36.182,32	26.982,32
Zuschüsse für laufende Zwecke von privaten Unternehmen		0,00	2.544,37	2.544,37
Zuschüsse für laufende Zwecke von übrigen Bereichen		4.000,00	15.643,96	11.643,96
<b>Summe</b>		<b>971.600,00</b>	<b>1.609.630,91</b>	<b>638.030,91</b>

Bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen wurde der Haushaltsansatz um 638.030,91 EUR überschritten. Hervorgerufen wird dies zum einen aufgrund der ergebniswirksamen Auflösung der für das Jahr 2008 durch das Land gezahlten Investitionshilfe und zum anderen aufgrund der Entwicklung der Kinderzahlen in den Tageseinrichtungen der Gemeinde, wodurch mehr Zuweisungen verbucht werden konnten.

### 6.2.3. Sonstige Transfererträge

Bei den sonstigen Transfererträgen handelt es sich um Schuldendiensthilfen des Landes im Rahmen des KommlInvest Programmes aus dem Jahr 2002 für die ehemaligen Gemeinden Barleben, Ebendorf und Meitzendorf. Diese belaufen sich insgesamt auf 23.894,00 EUR.

### 6.2.4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Bezeichnung	Ergebnis 2007 Euro	fortgeschr. Ansatz 2008 Euro	Ergebnis 2008 Euro	Abweichungen +/- Euro
<b>Verwaltungsgebühren</b>		<b>52.900,00</b>	<b>54.172,23</b>	<b>1.272,23</b>
Öffentliche Ordnung		6.500,00	10.645,67	4.145,67
Pass- und Meldewesen		32.000,00	30.444,60	-1.555,40
Personenstandswesen		3.000,00	3.968,55	968,55
Mittellandkurier		10.000,00	7.845,81	-2.154,19
sonstiges		1.400,00	1.267,60	-132,40
<b>Benutzungsgebühren</b>		<b>790.800,00</b>	<b>659.654,10</b>	<b>-131.145,90</b>
Kindertagesstätten		540.000,00	458.253,21	-81.746,79
Sporthallen		4.000,00	126,05	-3.873,95
Erholungszentren		214.000,00	171.329,55	-42.670,45
Friedhöfe		30.000,00	26.682,29	-3.317,71
sonstiges		2.800,00	3.263,00	463,00
<b>Summe</b>		<b>843.700,00</b>	<b>713.826,33</b>	<b>-129.873,67</b>

Während bei den Verwaltungsgebühren die insgesamt geplanten Erträge auch in dieser Höhe verbucht werden konnten, waren die Haushaltsansätze bei den Benutzungsgebühren für die Einrichtungen der Gemeinde in nahezu allen Bereichen zu hoch eingeschätzt.

### 6.2.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Bezeichnung	Ergebnis 2007 Euro	fortgeschr. Ansatz 2008 Euro	Ergebnis 2008 Euro	Abweichungen +/- Euro
<b>Erträge aus Mieten und Pachten</b>		<b>256.000,00</b>	<b>16.335,30</b>	<b>-239.664,70</b>
<i>Dorfgemeinschaftshäuser</i>		8.000,00	7.531,34	-468,66
<i>Sporthallen</i>		18.000,00	17.042,24	-957,76
<i>Erholungseinrichtungen</i>		9.000,00	18.883,42	9.883,42
<i>Grundstücke</i>		21.000,00	26.551,48	5.551,48
<i>Kommunaler Wohnungsbestand</i>		200.000,00	-53.673,18	-253.673,18
<b>Erträge aus Verkauf</b>		<b>8.000,00</b>	<b>7.861,56</b>	<b>-138,44</b>
<b>sonstige Entgelte</b>		<b>0,00</b>	<b>3.822,40</b>	<b>3.822,40</b>
<b>Summe:</b>		<b>264.000,00</b>	<b>28.019,26</b>	<b>-235.980,74</b>

Die Abweichung bei den Erträgen aus Mieten und Pachten ist durch den Übergang des kommunalen Wohnungsbestandes der Ortschaften Ebendorf und Meitzendorf per 01.01.2008 an den Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft begründet. Da der Beschluss hierzu erst nach der Erstellung des Haushaltes für das Jahr 2008 erfolgte und kein Nachtragshaushalt erstellt wurde, konnte auch der Planansatz nicht mehr verringert werden. Der negative Saldo beruht auf die Bereinigung der Forderungen aus Mieten über das Ertragskonto. Die Erträge aus Verkäufen entstanden vor allem im Bereich des Erholungszentrums „Jersleber See“.

### 6.2.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Bezeichnung	Ergebnis 2007 Euro	fortgeschr. Ansatz 2008 Euro	Ergebnis 2008 Euro	Abweichungen +/- Euro
Erträge aus Kostenerstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden (Betreuung Kinder anderer Gemeinden)		344.300,00	20.633,20	-323.666,80
Erträge aus Kostenerstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden - Differenz der Elternbeiträge vom Jugendamt		41.000,00	58.926,33	17.926,33
Kostenerstattungen von übrigen Bereichen		99.000,00	191.102,16	92.102,16
<b>Summe:</b>		<b>484.300,00</b>	<b>270.661,69</b>	<b>-213.638,31</b>

Da sich die Erträge aus Kostenerstattungen und -umlagen an der entsprechenden Anzahl der fremdbetreuten Kinder orientiert, kann es hier immer wieder zu Schwankungen kommen. Das negative Ergebnis bei den Erträgen aus der Fremdbetreuung ist entstanden, da die Erstattung von Beiträgen für die Betreuung von Kindern aus anderen Kommunen in dem Hort der Ecolé Schule nicht wie geplant erfolgte. Die Erstattung vom übrigen Bereich welche

hauptsächlich auf die Erstattung von Betriebskosten zurückzuführen sind, fielen entgegen der Planung wesentlich höher aus.

### 6.2.7 sonstige ordentliche Erträge

Bezeichnung	Ergebnis 2007 Euro	fortgeschr. Ansatz 2008 Euro	Ergebnis 2008 Euro	Abweichungen +/- Euro
Erträge aus Konzessionsabgaben		282.000,00	372.183,07	90.183,07
Erstattung von Steuern		0,00	113,06	113,06
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen		36.800,00	120.766,69	83.966,69
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge		52.500,00	80.771,88	28.271,88
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten		0,00	187,00	187,00
Erträge aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden		180.000,00	1.593.835,86	1.413.835,86
Erträge aus der Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen		0,00	1.298,90	1.298,90
Erträge aus Bußgeldern		6.000,00	12.756,34	6.756,34
Erträge aus Säumniszuschläge (inkl. Mahn-, Vollstreckungsgebühren), Stundungs-, Verzugszinsen		45.100,00	39.299,43	-5.800,57
Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen		0,00	5.403,00	5.403,00
<b>Summe:</b>		<b>602.400,00</b>	<b>2.226.615,23</b>	<b>1.624.215,23</b>

Die Konzessionsabgaben sind Entgelte, die Energieversorgungsunternehmen an Kommunen für das Recht zur Benutzung öffentlicher Verkehrswege, für die Verlegung und den Betrieb von Leitungen abgeben müssen. Für 2008 konnten hier aufgrund der Abrechnung für den Bereich Strom erhebliche Mehrerträge verbucht werden.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten beruhen auf Zuwendungen und Beiträge die entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Anlagegutes ergebniswirksam aufgelöst werden. Nach den aus der Anlagenbuchhaltung ermittelten Werten werden höhere als die geplanten Auflösungen vorgenommen.

Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden kommen zustande, wenn der Verkaufswert bzw. Grundstückswert eines neu vermessenen Flurstückes (Neubewertung) höher als der Buchwert des Anlagegutes ist. Durch den Verkauf von Liegenschaften und der Wertsteigerung durch die Neuvermessung bzw. der Neubewertung konnten somit im Jahr 2008 Mehrerträge von ca. 1,413 Mio. EUR verzeichnet werden.

### 6.2.8 aktivierte Eigenleistungen

Die Aktivierung von Eigenleistung für die Herstellung von Anlagevermögen wurde nicht durchgeführt.

### 6.2.9 Bestandsveränderungen

Bestandsveränderungen im Rahmen der gewöhnlichen Tätigkeit wurden nicht vorgenommen.

### 6.2.10 Finanzerträge

Bezeichnung	Ergebnis 2007 Euro	fortgeschr. Ansatz 2008 Euro	Ergebnis 2008 Euro	Abweichungen +/- Euro
Zinserträge		874.900,00	1.202.010,87	327.110,87
- <i>ausgereichte Darlehen</i>		8.900,00	85.561,39	76.661,39
- <i>Geldanlagen</i>		866.000,00	1.116.449,48	250.449,48
Gewinnanteile		0,00	19.801,90	19.801,90
<b>Summe:</b>		<b>874.900,00</b>	<b>1.221.812,77</b>	<b>346.912,77</b>

Die Zinserträge aus ausgereichten Darlehen betreffen hauptsächlich die Wohnungsbaudarlehen des Eigenbetriebes Wohnungswirtschaft (51.606,53 EUR) sowie das Darlehen an den ECOLE e.V. (33.954,86 EUR).

Bei den Geldanlagen hängen die Zinseinnahmen nicht nur von der Höhe der Kapitalmarktzinsen, sondern auch von den angelegten Geldbeträgen und vom Anlagezeitraum ab. Hier konnte der angestrebte Ansatz (460.000,00 EUR) bei weitem überschritten werden und daher als Deckungsquelle für außer- und überplanmäßige Ausgaben in Anspruch genommen werden.

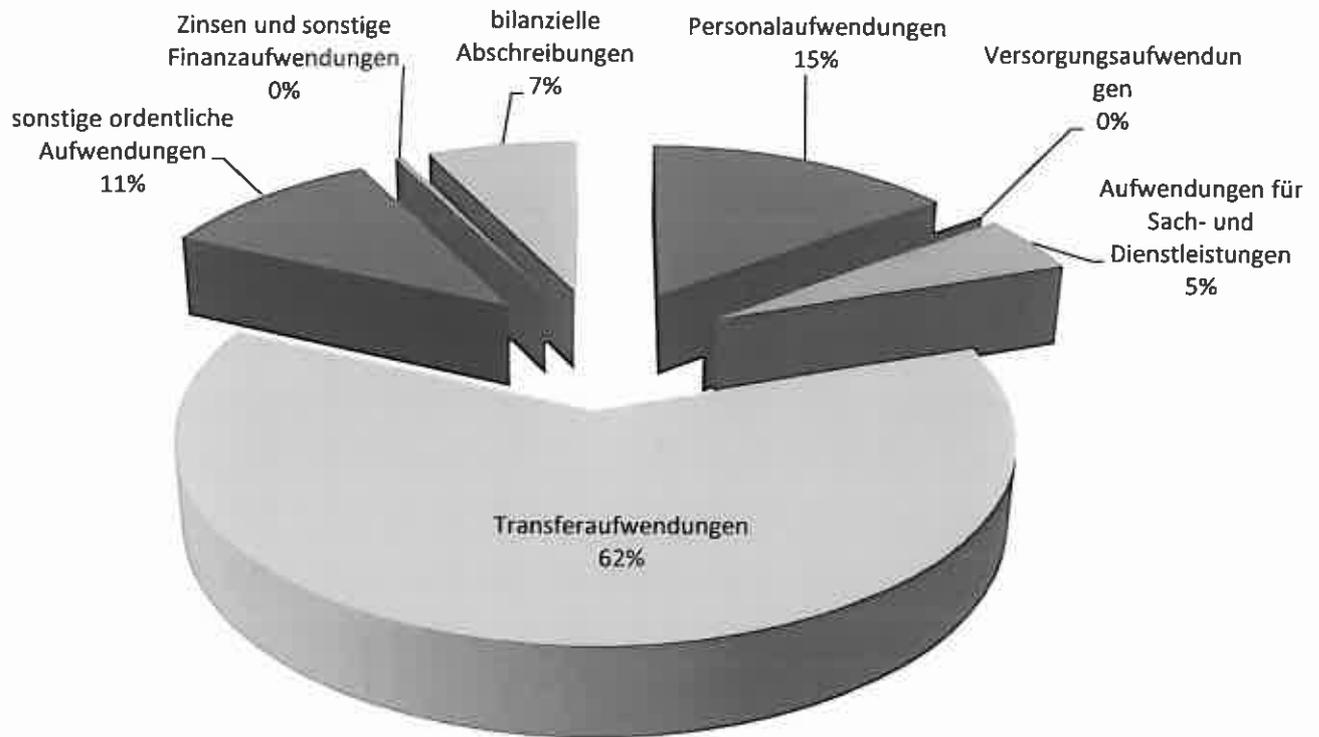
Bei den Gewinnanteilen handelt es sich um nicht planbare Ausschüttungen aus der Beteiligung an der KOWISA und der SALEG.

### 6.2.11 Außerordentliche Erträge

Außerordentliche Erträge sind Erträge, die außerhalb der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit anfallen. Diese sind daher nicht planbar. Im Jahr 2008 betragen diese 10.977,66 EUR.

### 6.3 Aufwendungen

Wie sich die Aufwendungen auf die einzelnen Arten aufteilen ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt.



### 6.4 Entwicklung der Aufwendungen

#### 6.4.1 Personal und Versorgungsaufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis 2007 Euro	fortgeschr. Ansatz 2008 Euro	Ergebnis 2008 Euro	Abweichungen +/- Euro
Personalaufwendungen		5.812.935,00	5.897.943,37	85.008,37
Versorgungsaufwendungen		500	304,03	-195,97
<b>Summe:</b>		<b>5.813.435,00</b>	<b>5.898.247,40</b>	<b>84.812,40</b>

Die Mehraufwendungen beim Personal sind auf die zu bildenden Rückstellungen für die Altersteilzeitbeschäftigten, die sich noch in der Arbeitsphase befinden, zurückzuführen. Diese Aufwendungen sind erst mit der Einführung des doppelten Rechnungswesens zu betrachten und somit im Jahresabschluss zu berücksichtigen.

#### 6.4.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Bezeichnung	Ergebnis 2007 Euro	fortgeschr. Ansatz 2008 Euro	Ergebnis 2008 Euro	Abweichungen +/- Euro
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen		423.250,00	356.671,99	-66.578,01
Unterhaltung des Infrastrukturvermögens		197.800,00	188.341,65	-9.458,35
Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens		137.500,00	117.419,39	-20.080,61
Aufwendungen für Mieten und Pachten		176.400,00	182.060,75	5.660,75
Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen		961.750,00	712.349,95	-249.400,05
Strom		161.500,00	159.585,20	-1.914,80
Heizung (Gas / Öl)		158.600,00	158.283,18	-316,82
Wasser/ Abwasser		103.850,00	69.638,81	-34.211,19
Abfall und Entsorgung		22.300,00	13.696,55	-8.603,45
Gebäudeversicherung		54.200,00	47.562,73	-6.637,27
Reinigung		201.800,00	181.610,76	-20.189,24
sonstige		259.500,00	81.972,72	-177.527,28
Haltung von Fahrzeugen		88.800,00	86.004,65	-2.795,35
Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens		0,00	17.369,32	17.369,32
Aufwendungen für Beschäftigte		73.700,00	65.283,62	-8.416,38
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen		369.200,00	289.923,38	-79.276,62
Veranstaltungen		40.600,00	35.296,52	-5.303,48
Kultur- und Heimatpflege		71.000,00	25.944,59	-45.055,41
Verbrauchsmaterialien und ähnliches		67.500,00	64.776,73	-2.723,27
sonstige		190.100,00	163.905,54	-26.194,46
Aufwendungen für den Erwerb von Vorräten		1.400,00	5.619,54	4.219,54
<b>Summe:</b>		<b>2.429.800,00</b>	<b>2.021.044,24</b>	<b>-408.755,76</b>

Durch ein maßvolles Ausgabeverhalten konnten bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen 408.755,76 EUR eingespart werden. Den größten Posten der Einsparungen nehmen hier die sonstigen Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen ein. Begründet ist dies unter anderem durch die Ausgliederung des kommunalen Wohnungsbestandes der Ortschaften Ebendorf und Meitzendorf zum 01.01.2008 an den Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft.

#### 6.4.3 Bilanzielle Abschreibungen

Bezeichnung	Ergebnis 2007 Euro	fortgeschr. Ansatz 2008 Euro	Ergebnis 2008 Euro	Abweichungen +/- Euro
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände		33.400,00	80.713,72	47.313,72
Abschreibungen auf Gebäude und Aufbauten		690.600,00	1.042.194,15	351.594,15
Abschreibungen auf Infrastrukturvermögen		429.600,00	956.699,96	527.099,96
Abschreibungen auf Maschinen und technische Anlagen		70.700,00	64.797,30	-5.902,70
Abschreibungen auf Fahrzeuge		69.000,00	135.884,18	66.884,18
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsstattung		402.900,00	578.333,96	175.433,96
Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter		294.700,00	33.045,22	-261.654,78
<b>Summe</b>		<b>1.990.900,00</b>	<b>2.891.668,49</b>	<b>900.768,49</b>

Anhand der bilanziellen Abschreibungen wird der Wertverzehr des gemeindlichen Vermögens dargestellt. Die Planansätze für Abschreibungen basieren dabei auf dem zum jeweiligen Planungszeitpunkt aktuellen Anlagenbestand, der für den jeweiligen Planungszeitraum fortgeschrieben wird. Die Abweichungen der Planansätze zu den tatsächlichen gebuchten Werten resultieren im Wesentlichen auf Änderungen des Anlagenbestandes durch Zu- und Abgänge, die zum Planungszeitpunkt noch nicht bekannt waren. Abschreibungen auf Forderungen (Niederschlagung, Erlass und Abgänge) wurden aufgrund falscher Einstellungen in der Finanzbuchhaltungssoftware nicht als Aufwand dargestellt, sondern bei dem ursprünglichen Ertragskonto abgesetzt.

#### 6.4.4 Transferaufwendungen und Umlagen

Bezeichnung	Ergebnis	fortgeschr.	Ergebnis	Abweichungen
	2007	Ansatz 2008	2008	+/-
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>Zuweisungen und Zuschüsse an Gemeinden und Gemeindeverbände</b>		264.000,00	0,00	-264.000,00
<b>Zuweisungen und Zuschüsse an Zweckverbände</b>		2.578.200,00	2.914.549,14	336.349,14
<i>Untere Ohre</i>		12.200,00	12.194,14	-5,86
<i>WWAZ - Stützung Niederschlagswasser</i>		333.000,00	333.000,00	0,00
<i>WWAZ - Anteil Regenentwässerung</i>		233.000,00	36.055,00	-196.945,00
<i>TPO</i>		2.000.000,00	2.533.300,00	533.300,00
<b>Zuweisungen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen</b>		300.000,00	300.000,00	0,00
<b>Zuschüsse an private Unternehmen</b>		814.200,00	472.815,17	-341.384,83
<b>Zuschüsse an übrige Bereiche</b>		823.100,00	726.427,29	-96.672,71
<b>Aufwendungen Gewerbesteuerumlage</b>		3.332.000,00	3.225.944,14	-106.055,86
<b>Allgemeine Umlagen an das Land - Finanzausgleichumlage gemäß § 19a FAG</b>		5.360.000,00	5.456.945,00	96.945,00
<b>Allgemeine Umlagen an Gemeinden und Gemeindeverbände - Kreisumlage</b>		13.736.900,00	11.662.416,00	-2.074.484,00
<b>Investitionszuweisungen an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen</b>		35.000,00	0,00	-35.000,00
<b>Investitionszuschüsse an übrige Bereiche</b>		364.000,00	272.835,34	-91.164,66
<i>an Vereine</i>		109.000,00	108.055,48	-944,52
<i>Baugeld</i>		110.000,00	75.000,00	-35.000,00
<i>Förderung Sanierung Ortskern</i>		145.000,00	89.779,86	-55.220,14
<b>Summe:</b>		27.607.400,00	25.031.932,08	-2.575.467,92

Bei den Transferaufwendungen handelt es sich einerseits um freiwillige Leistungen, andererseits sind Zuweisungen/ Zuschüsse und Umlagen enthalten, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen zu zahlen sind.

Der geplante Zuschuss der Gemeinde zum Ausbau der Grundschule in Dahlenwarsleben wurde im Jahr 2008 nicht in Anspruch genommen.

Mit Beschluss des Nachtragswirtschaftsplanes machte der TPO gegenüber der Gemeinde eine Erhöhung der für 2008 geplanten Umlage in Höhe von 533.300 EUR geltend. Die Aufwendungen für Zuschüsse an private Unternehmen stellen die Kosten für die Umsetzung des PPP-Projektes Sekundarschule dar. Die Einsparung bei den Aufwendungen beläuft sich auf die Höhe der notwendigen Tilgung der Verbindlichkeiten die sich aus der Finanzierungsvereinbarung ergibt. Aufgrund der geringeren Einnahmen aus der Gewerbesteuer verringern sich auch die Aufwendungen für die Gewerbesteuerumlage.

Entsprechend den für das Jahr 2010 errechneten Steuerkraftzahlen wurden die Aufwendungen für die Kreisumlage und die Umlage nach § 19a FAG 2008 eingestellt.

#### 6.4.5 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis 2007 Euro	fortgeschr. Ansatz 2008 Euro	Ergebnis 2008 Euro	Abweichungen +/- Euro
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute		148.400,00	148.459,35	59,35
Verzinsung von Steuernachforderungen Dritter		30.000,00	8.756,51	-21.243,49
<b>Summe</b>		<b>178.400,00</b>	<b>157.215,86</b>	<b>-21.184,14</b>

Da die Zinsen sich aus jeweils abgeschlossenen Kreditverträgen und den damit verbundenen Zins- und Tilgungsplänen ergeben, können diese recht genau geplant werden. Je nachdem wie die Abrechnungen bei der Gewerbesteuer ausfallen, kommt es zu Erträgen oder Aufwendungen für die Verzinsung. Diese Werte sind nicht vorausberechenbar.

#### 6.4.6 sonstige ordentliche Aufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis 2007 Euro	fortgeschr. Ansatz 2008 Euro	Ergebnis 2008 Euro	Abweichungen +/- Euro
<b>Aufwendungen für übernommene Reisekosten</b>		<b>43.300,00</b>	<b>18.357,73</b>	<b>-24.942,27</b>
<b>Aufwendungen für Personaleinstellung</b>		<b>0,00</b>	<b>233,83</b>	<b>233,83</b>
<b>Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit</b>		<b>170.400,00</b>	<b>124.006,37</b>	<b>-46.393,63</b>
<b>Aufwendungen für Inanspruchnahme Dienstleistungen Dritter und Material</b>		<b>616.400,00</b>	<b>494.270,14</b>	<b>-122.129,86</b>
<i>Orts- und Regionalplanung</i>		<i>70.000,00</i>	<i>24.342,93</i>	<i>-45.657,07</i>
<i>Pflege EDV</i>		<i>231.200,00</i>	<i>169.601,42</i>	<i>-61.598,58</i>
<i>allgemeine Planungsleistungen</i>		<i>119.000,00</i>	<i>55.580,28</i>	<i>-63.419,72</i>
<i>Prüfung, Beratung, Rechtsschutz</i>		<i>188.700,00</i>	<i>239.084,71</i>	<i>50.384,71</i>
<i>öffentliche Ordnung</i>		<i>7.500,00</i>	<i>5.660,80</i>	<i>-1.839,20</i>
<b>Geschäftsaufwendungen</b>		<b>304.800,00</b>	<b>288.671,08</b>	<b>-16.128,92</b>
<i>Bürobedarf-material/-ausstattung, Geräte</i>		<i>66.400,00</i>	<i>71.848,99</i>	<i>5.448,99</i>
<i>für Zeitschriften/ Fachbücher</i>		<i>23.600,00</i>	<i>25.696,54</i>	<i>2.096,54</i>
<i>Post-/ Fernmeldegebühren</i>		<i>65.500,00</i>	<i>77.416,05</i>	<i>11.916,05</i>
<i>Öffentlichkeitsarbeit und Werbung</i>		<i>3.000,00</i>	<i>11.647,57</i>	<i>8.647,57</i>
<i>Mittellandkurier</i>		<i>65.000,00</i>	<i>53.044,05</i>	<i>-11.955,95</i>
<i>Beiträge an Verbände, Berufsvertretungen und Vereine</i>		<i>22.200,00</i>	<i>9.687,86</i>	<i>-12.512,14</i>
<i>Bewirtung und Gästebetreuung</i>		<i>12.500,00</i>	<i>2.479,88</i>	<i>-10.020,12</i>
<i>Verfüungsmittel</i>		<i>16.000,00</i>	<i>12.891,12</i>	<i>-3.108,88</i>
<i>Kontoführungsgebühren</i>		<i>30.600,00</i>	<i>22.632,68</i>	<i>-7.967,32</i>
<i>sonstige</i>		<i>0,00</i>	<i>1.326,34</i>	<i>1.326,34</i>
<b>Aufwendungen für Versicherungen</b>		<b>74.900,00</b>	<b>65.057,48</b>	<b>-9.842,52</b>
<b>Erstattungen für die Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an Gemeinde und Gemeindeverbände</b>		<b>351.500,00</b>	<b>249.996,37</b>	<b>-101.503,63</b>
<b>Erstattungen für die Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an Zweckverbände</b>		<b>58.000,00</b>	<b>41.790,61</b>	<b>-16.209,39</b>
<b>Erstattungen für die Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an private Bereiche</b>		<b>81.800,00</b>	<b>96.017,11</b>	<b>14.217,11</b>
<b>Wertveränderungen bei Sachanlagen (Buchverlust)</b>		<b>0,00</b>	<b>2.927.217,75</b>	<b>2.927.217,75</b>
<b>Wertveränderungen beim Umlaufvermögen (Buchverlust)</b>		<b>0,00</b>	<b>781,84</b>	<b>781,84</b>
<b>Aufwendungen aus der Inanspruchnahme von Gewährverträgen und Bürgschaften</b>		<b>0,00</b>	<b>5.671,36</b>	<b>5.671,36</b>
<b>Besondere ordentliche Aufwendungen aus Ersatzvornahmen/ Gefahrenabwehr</b>		<b>2.000,00</b>	<b>658,09</b>	<b>-1.341,91</b>
<b>Summe</b>		<b>1.703.100,00</b>	<b>4.312.729,76</b>	<b>2.609.629,76</b>

Insgesamt fielen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen Mehraufwendungen in Höhe von 2.609.629,76 EUR an. Dies beruht vor allem auf den Aufwendungen für Wertveränderungen beim Sachanlagevermögen. Bei der Neuvermessung von Flächen wurden diese als Vollabgang mit den entsprechenden Aufwendungen verbucht. Dem stehen aber korrespondierend sonstige Erträge aus Grundstücksveräußerungen gegenüber. Auch wurde hier der Übergang der Wohngebäude der Ortschaften Ebendorf und Meitzendorf an den Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft nicht sachgerecht als Verlust dargestellt. Unter Berücksichtigung dieser Umstände ist festzustellen, dass ansonsten in fast allen Positionen Einsparungen erfolgten.

#### **6.4.7 außerordentliche Aufwendungen**

Außerordentliche Aufwendungen sind Aufwendungen, die außerhalb der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit anfallen, aber durch die Aufgabenerfüllung der Kommune verursacht wurden und von wesentlicher Bedeutung sind; z. B. Naturkatastrophen, sonstige durch höhere Gewalt verursachte Unglücke. Diese sind daher nicht planbar. Im Jahr 2008 betragen diese 38.198,58 EUR.

### **6.5 Interne Leistungsverrechnung**

Die Verrechnung von internen Leistungen dient zur besseren Darstellung von Kosten und Leistungen in den einzelnen Produkten. Sie sind nicht zahlungswirksam und erscheinen nur in den Teilergebnisrechnungen. Das Ergebnis der internen Leistungsverrechnung sollte sich am Jahresende ausgleichen.

### **6.6 ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage**

#### **ordentliche Ergebnisquote**

	01.01.2008	31.12.2008
$\frac{\text{ordentliches Ergebnis} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$		103,12%

Die ordentliche Ergebnisquote gibt an, in welcher Höhe das Jahresergebnis aus der laufenden Verwaltungstätigkeit durch regelmäßig anfallende Erträge und Aufwendungen beeinflusst wird.

#### **außerordentliche Ergebnisquote**

	01.01.2008	31.12.2008
$\frac{\text{außerordentliches Ergebnis} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$		-3,12%

Die außerordentliche Ergebnisquote gibt an, in welcher Höhe das Jahresergebnis durch außerordentlich anfallende Erträge und Aufwendungen, also ungewöhnliche und seltene Vorgänge, beeinflusst wird.

## Finanzergebnisquote

01.01.2008 31.12.2008

Finanzergebnis x 100  
Jahresergebnis

122,19%

Mit der Finanzergebnisquote wird angegeben, wie das Jahresergebnis durch den Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen beeinflusst wird.

Weitere Kennzahlen zur Ertragsanalyse wie die Steuerquote, die Personalquote, die Sach- und Dienstleistungsquote, die Abschreibungsquote und die Transferaufwandquote sind aus den grafischen Darstellungen zu den Erträgen und Aufwendungen zu entnehmen. Da keine Vergleichswerte aus dem Vorjahr vorhanden sind und somit keine Veränderung festgestellt werden kann, wurde auf eine separate Darstellung dieser Kennzahlen verzichtet.

Da für die Gemeinde das Bedarfsdeckungsprinzip und nicht die Erwirtschaftung von Gewinnen im Vordergrund steht, wurde ebenfalls auf die Darstellung von Kennzahlen zur Rentabilitätsanalyse, wie z.B. die Gesamtkapitalrentabilität oder die Eigenkapitalrentabilität, verzichtet.

## 7. Finanzrechnung

Die Finanzrechnung hat die Aufgabe, die tatsächliche Finanzlage (Bestand an liquiden Mittel) der Gemeinde darzustellen und ist vergleichbar mit der privatwirtschaftlichen Kapitalflussrechnung. Sie erfasst demnach alle tatsächlichen Veränderungen des Bestandes an liquiden Mitteln durch Finanzmittelzuflüsse (Einzahlungen) und Finanzmittelabflüsse (Auszahlungen) für das Haushaltsjahr.

Bezeichnung	Ergebnis 2007 Euro	fortgeschr. Ansatz 2008 Euro	Ergebnis 2008 Euro	Abweichungen +/- Euro
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		39.182.500,00	40.146.784,63	964.284,63
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-36.822.635,00	-31.525.891,68	5.296.743,32
<b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>		<b>2.359.865,00</b>	<b>8.620.892,95</b>	<b>6.261.027,95</b>
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		2.247.200,00	573.835,53	-1.673.364,47
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-13.081.300,00	-7.264.805,89	5.816.494,11
<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-10.834.100,00</b>	<b>-6.690.970,36</b>	<b>4.143.129,64</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		259.900,00	271.461,44	11.561,44
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		-806.800,00	-901.788,47	-94.988,47
<b>Saldo der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-546.900,00</b>	<b>-630.327,03</b>	<b>-83.427,03</b>
<b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>-9.021.135,00</b>	<b>1.299.595,56</b>	<b>10.320.730,56</b>
Finanzmitteln am Anfang des Haushaltsjahres		29.045.017,42	29.045.017,42	0,00
Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres		20.023.882,42	30.344.612,98	10.320.730,56

Die Liquidität der Gemeinde hat sich im Haushaltsjahr 2008 entgegen der Planung für 2008 wesentlich positiver gestaltet. Statt der geplanten Minderung des Zahlungsmittelbestandes in

Höhe von 9.021.135,00 EUR konnte insgesamt ein Zuwachs in Höhe von 1.299.595,56 EUR verzeichnet werden.

## **7.1 laufende Verwaltungstätigkeit**

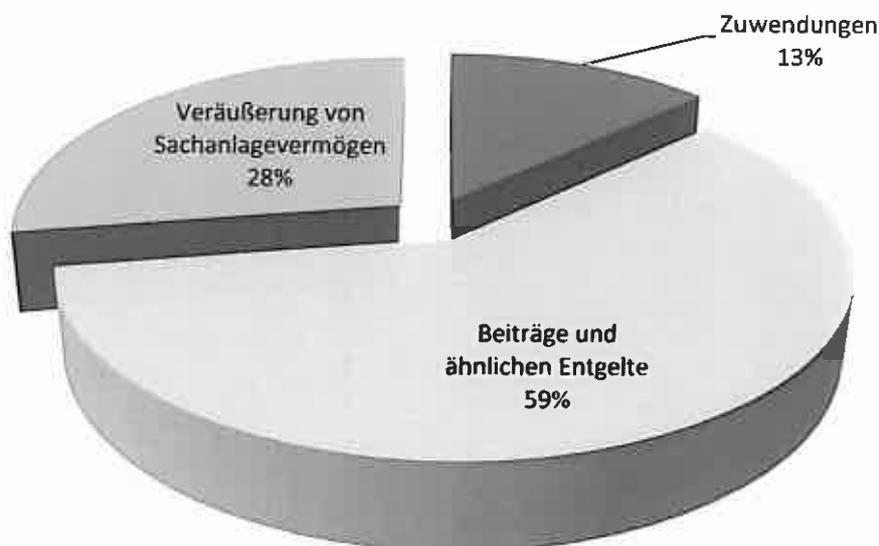
Der Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit wird als Cashflow bezeichnet und zeigt die Selbstfinanzierungskraft der Gemeinde. Der Cashflow sollte mindestens die Höhe der Kredittilgungen erreichen und darüber hinaus einen Finanzierungsbeitrag für den gesamten investiven Bereich leisten, um eine Finanzierung aus der Liquiditätsreserve oder eine Fremdfinanzierung so gering wie möglich zu halten.

Im Haushaltsjahr 2008 beträgt der Cashflow aus Verwaltungstätigkeit 8.620.892,95 EUR und liegt um 5.962.727,95 EUR über dem geplanten Ergebnis. Damit sind die Tilgungen für Kredite in Höhe von 901.788,47 EUR abgedeckt und es stehen noch 7.719.104,48 EUR für Investitionen und den Aufbau einer Reserve von liquiden Mitteln zur Verfügung.

Die Abweichungen des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit entsprechen weitestgehend den zahlungswirksamen Abweichungen in der Ergebnisrechnung. Weiterhin können Abweichungen zu zahlungswirksamen Positionen der Ergebnisrechnung auftreten, wenn für einen verbuchten Aufwand oder Ertrag die Einzahlung bzw. Auszahlung noch nicht realisiert wurde und somit eine Forderung oder Verbindlichkeit in der Bilanz ausgewiesen ist. Auf eine Wiederholung der bereits in Abschnitt 6 getroffenen Aussagen wird daher verzichtet.

## **7.2 Investitionstätigkeit**

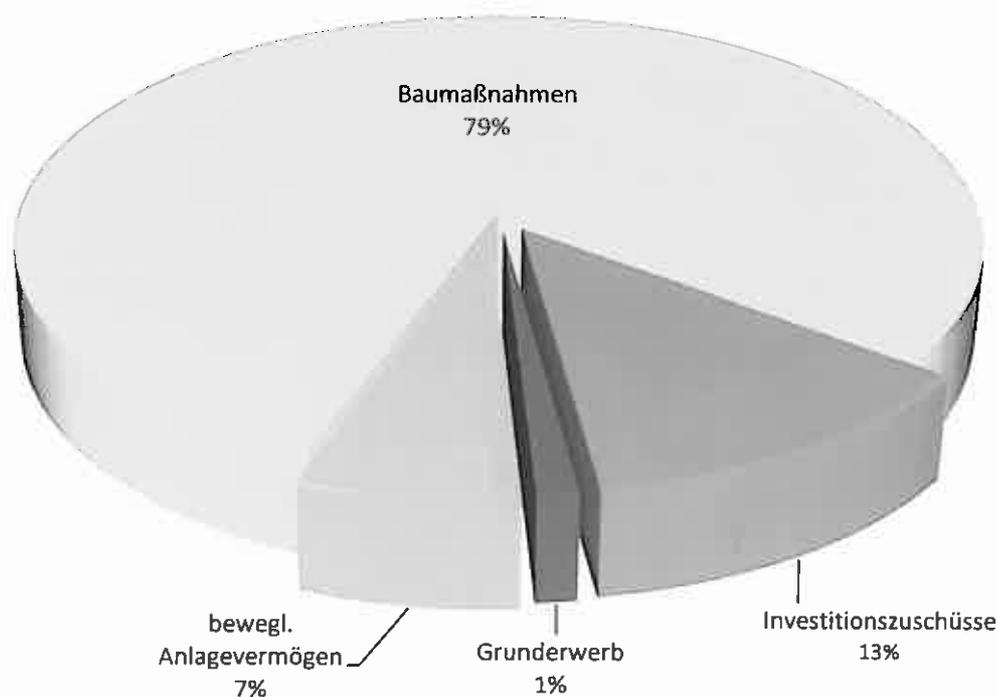
### **7.2.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**



Bezeichnung	Ergebnis 2007 Euro	fortges chr. Ansatz 2008 Euro	Ergebnis 2008 Euro	Abweichungen +/- Euro
<b>Investitionszuwendungen</b>		<b>1.093.200,00</b>	<b>75.000,00</b>	<b>1.018.200,00</b>
<i>Bahnhofvorplatz Meitzendorf</i>		146.000,00	0,00	146.000,00
<i>Bahnhofstraße (sog. Ladestr.) Barleben</i>		206.000,00	0,00	206.000,00
<i>Straßenbau KGE</i>		257.000,00	0,00	257.000,00
<i>Investitionshilfe</i>		409.200,00	0,00	409.200,00
<i>Städtebauliche Sanierung</i>		75.000,00	75.000,00	0,00
<b>Beiträge und ähnliche Entgelte</b>		<b>974.000,00</b>	<b>340.911,07</b>	<b>633.088,93</b>
<b>Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden</b>		<b>180.000,00</b>	<b>157.924,46</b>	<b>22.075,54</b>
<b>Summe</b>		<b>2.247.200,00</b>	<b>573.835,53</b>	<b>1.673.364,47</b>

Da die Baumaßnahme Ausbau Bahnhofsvorplatz Meitzendorf nicht im Jahr 2008 begonnen werden konnte, sind auch die hierfür beantragten Fördermittel nicht wie geplant eingegangen. Die für den Ausbau der Bahnhofstraße (sog. Ladestraße) in Barleben und für die über die KGE Kommunalgrund finanzierten Straßenbaumaßnahmen beantragten Fördermittel wurden nicht gewährt. Daher sind auch hier keine Einzahlungen zu verzeichnen. Die Einzahlung für die Investitionshilfe wurde als Einzahlung aus Schlüsselzuweisungen verbucht und ist somit im Cashflow aus Verwaltungstätigkeit enthalten. Die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen konnte wegen der fehlenden Umsetzung von Straßenbaumaßnahmen ebenso nicht wie geplant erfolgen.

### 7.2.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit



Bezeichnung	Ergebnis 2007 Euro	fortgeschr. Ansatz 2008 Euro	Ergebnis 2008 Euro	Abweichungen +/- Euro
<b>Grunderwerb</b>		<b>527.000,00</b>	<b>89.041,18</b>	<b>437.958,82</b>
<b>bewegl. Anlagevermögen</b>		<b>633.700,00</b>	<b>478.506,96</b>	<b>155.193,04</b>
Software/Lizenzen		22.000,00	37.501,21	-15.501,21
Fahrzeuge/Maschinen/techn. Ausrüstung		221.000,00	201.726,80	19.273,20
Betriebs- und Geschäftsausstattung		390.700,00	239.278,95	151.421,05
<b>Baumaßnahmen</b>		<b>10.867.400,00</b>	<b>5.770.254,86</b>	<b>5.097.145,14</b>
<b>Hochbau</b>		<b>3.736.135,00</b>	<b>1.711.560,97</b>	<b>2.024.574,03</b>
Feuerwehr Meitzendorf		540.000,00	80.346,93	459.653,07
Grundschule Barleben		225.000,00	180.584,43	44.415,57
Sekundarschule Barleben		57.000,00	11.981,22	45.018,78
Krippe Barleben		25.500,00	16.190,32	9.309,68
KITA Ebendorf		53.543,10	53.543,10	0,00
Komplex Mittellandhalle		1.650.000,00	858.083,54	791.916,46
Sportanlage Ebendorf		336.306,90	20.946,49	315.360,41
Städtebauliche Sanierung		140.000,00	5.004,70	134.995,30
Gemeindestraßen		543.000,00	320.196,35	222.803,65
Friedhöfe		165.785,00	164.683,89	1.101,11
<b>Tiefbau</b>		<b>2.011.265,00</b>	<b>1.096.870,08</b>	<b>914.394,92</b>
DGH Meitzendorf		81.000,00	81.000,00	0,00
Feuerwehr		8.000,00	0,00	8.000,00
Heimatpflege		19.169,85	13.326,76	5.843,09
Komplex Mittellandhalle		0,00	27.000,00	-27.000,00
Sportplätze/Sportanlagen		66.469,74	60.469,74	6.000,00
Städtebauliche Sanierung		29.000,00	19.567,78	9.432,22
Gemeindestraßen		1.764.075,41	852.052,87	912.022,54
Friedhöfe		43.550,00	43.452,93	97,07
<b>sonstige Baumaßnahmen</b>		<b>5.120.000,00</b>	<b>2.961.823,81</b>	<b>2.158.176,19</b>
Heimatpflege		33.200,00	39.029,59	-5.829,59
Krippe Barleben		3.500,00	119,68	3.380,32
KITA Ebendorf		60.000,00	42.935,55	17.064,45
Sportplätze/Sportanlagen		21.300,00	20.209,13	1.090,87
Städtebauliche Sanierung		5.002.000,00	2.859.529,86	2.142.470,14
<b>Investitionsfördermaßnahmen</b>		<b>1.053.200,00</b>	<b>927.002,89</b>	<b>126.197,11</b>
Eigenbetrieb WOWI		35.000,00	0,00	35.000,00
PPP		654.200,00	654.167,55	32,45
Vereinsförderung		109.000,00	108.055,48	944,52
Baugeld		110.000,00	75.000,00	35.000,00
Ortskernsanierung		145.000,00	89.779,86	55.220,14
<b>Summe:</b>		<b>13.081.300,00</b>	<b>7.264.805,89</b>	<b>5.816.494,11</b>

Der für das Jahr 2008 geplante Grunderwerb konnte nicht wie vorgesehen umgesetzt werden. Die Ermächtigungen wurden somit in das folgende Jahr übertragen. Die Höhe der übertragenen Ermächtigung ist aus der Anlage „Übersicht über die zu übertragenden Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen 2008“ zu entnehmen.

Für die Anschaffung von beweglichen Anlagevermögen wurden im Jahr 2008 Mittel in Höhe von insgesamt 155.193,04 EUR weniger ausgezahlt. Die Mehrauszahlung für die Software/Lizenzen konnten somit durch Minderauszahlungen für andere bewegliche Vermögensgegenstände abgedeckt werden.

Auch bei den Baumaßnahmen liegt das Ergebnis mit 5.770.254,86 EUR deutlich mit 5.097.145,41 EUR unter dem Haushaltsansatz. Bei den Hochbaumaßnahmen betrifft dies vor allem den Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses in Meitzendorf, den Komplex der

Mittellandhalle (Ausbau Haus IV), weiterführende Baumaßnahmen an der Sportkomplex in Ebendorf und die Lärmschutzwand an der B 71 zum Wohngebiet Thie.

Da die Umsetzung der Tiefbaumaßnahmen Ausbau Bahnhofsvorplatz in Meitzendorf und Straßenbaumaßnahmen über den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der KGE Kommunalgrund nicht wie geplant erfolgte, sind hier Minderauszahlungen zu verzeichnen.

Die Abweichung bei den sonstigen Baumaßnahmen bezieht sich größtenteils auf den 2. Bauabschnitt des „Breiteweg“ in Barleben im Bereich der städtebaulichen Sanierung.

### **7.3 Finanzierungstätigkeit**

Die Abweichungen bei den Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten sowie bei den Auszahlungen für die Tilgung ist auf die hier vorgenommene Ausweisung, der im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der KGE Kommunalgrund erfolgten Abführung bzw. Erstattung von Beiträge, zurückzuführen. Ansonsten wurde die Aufnahme von Krediten durch eine Umschuldung nach Ende der Zinsbindungsfrist hervorgerufen. Die Tilgungsleistungen erfolgten planmäßig.

### **7.4 Finanzmittelbestand**

Im Jahr 2008 konnten dem Finanzmittelbestand entgegen der Planung 1.299.595,56 EUR zugeführt werden. Der Gesamtbestand an Finanzmitteln beträgt zum 31.12.2008 somit 30.344.612,98 EUR. Die nachfolgende Tabelle zeigt wie sich dieser zusammensetzt:

<b>Bezeichnung</b>	<b>Bestand</b>
Bargeld (Kassenbestände)	3.017,32
Sichteinlage (Bankguthaben)	812.728,78
sonstige Einlagen (Festgeld)	29.528.866,88
<i>davon Fremdmittel</i>	<i>867.184,20</i>
<b>Summe</b>	<b>30.344.612,98</b>

Die fremden Finanzmittel beinhalten die Mittel die für Separationsinteressenten und für ungeklärte Grundstücksangelegenheiten, welche aufgrund rechtlicher Verpflichtungen separat anzulegen sind. Weiterhin ist zu beachten, dass die Gemeinde Barleben bis einschließlich 2008 insgesamt 17.303.561 EUR Zahlungsverpflichtungen aus dem § 19a FAG <sub>2008</sub> hat, die bisher nur aufgrund der Aussetzung, wegen des zu diesem Zeitpunkt noch anhängigen Klageverfahrens, nicht zur Auszahlung kamen.

## 7.5 Kennzahlen zur Finanzrechnung

### Eigenfinanzierungsanteil an Investitionen

	31.12.2007	31.12.2008
$\frac{\text{Saldo a.lfd. Verwaltung} \times 100}{\text{Auszahlung a. Investitionen}}$		118,67%

Der Eigenfinanzierungsanteil an Investitionen gibt an, inwieweit diese aus selbst erwirtschafteten Mitteln der Gemeinde finanziert werden. Vermindert man den Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit um die Tilgungsauszahlungen der Finanzierungstätigkeit, die hier erwirtschaftet werden sollen, beträgt der Eigenfinanzierungsanteil an Investitionen noch 106,25 %. Für die Gemeinde Barleben bedeutet dies, dass im Jahr 2008 die Investitionen durch eigen erwirtschaftete Mittel finanziert werden konnten.

### Tilgungsquote

	31.12.2007	31.12.2008
$\frac{\text{Auszahlung für Tilgung} \times 100}{\text{Saldo a.lfd. Verwaltung}}$		10,46%

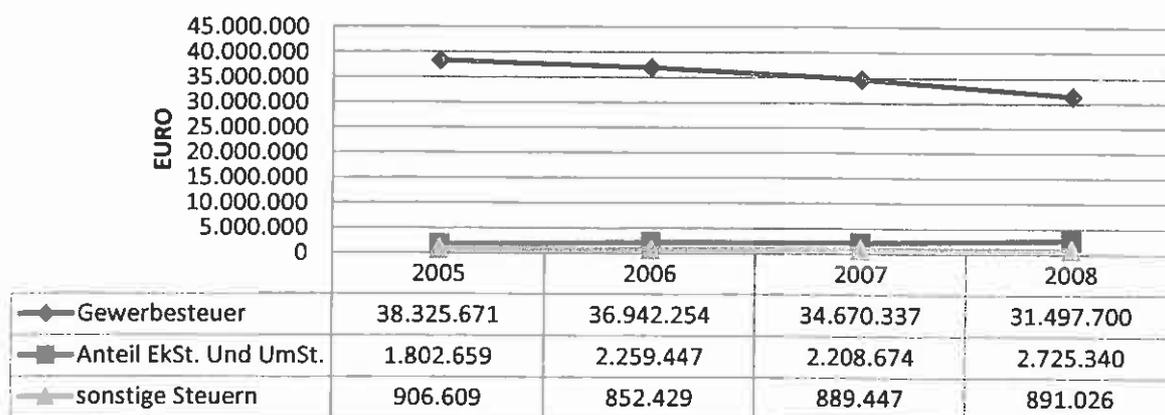
Die Tilgungsquote zeigt auf, inwieweit die selbst erwirtschafteten Mittel durch Tilgungsleistungen gebunden sind.

## 8. Entwicklung der Haushaltswirtschaft

Bei der Entwicklung der Haushaltswirtschaft soll dargestellt werden, wie sich die wichtigsten Einnahmequellen und Ausgabepositionen in den letzten Jahren sowie die hierfür herangezogenen Ausgangsdaten wie z.B. Hebesätze und Steuerkraftzahlen der Gemeinde entwickelt haben.

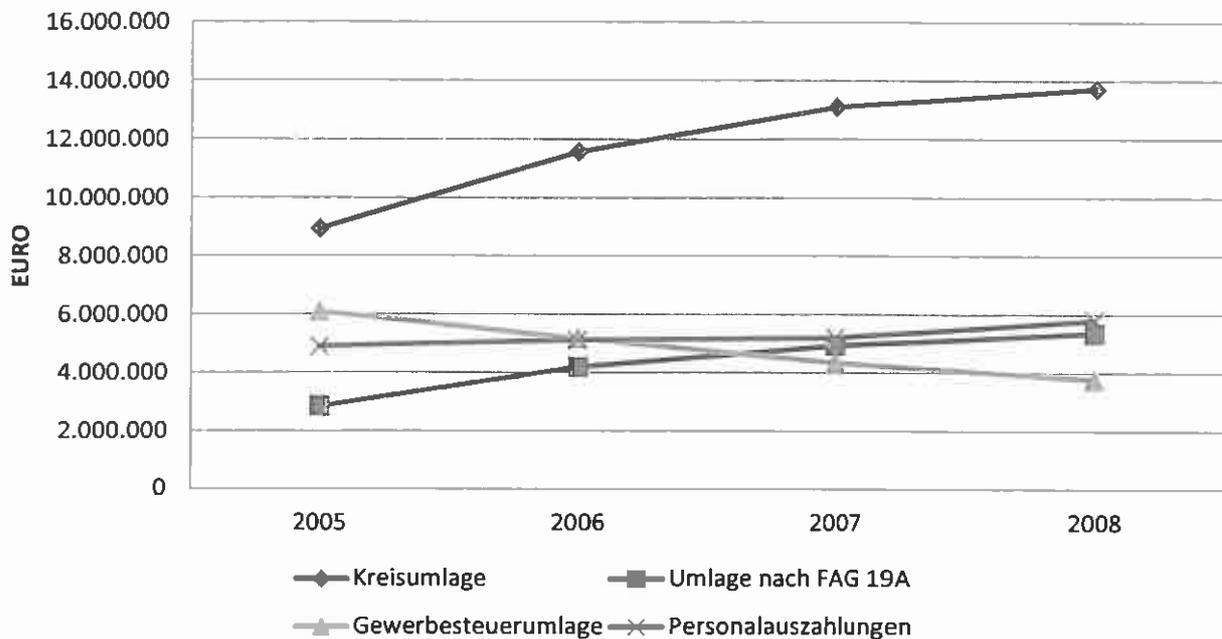
### 8.1 Steuereinnahmen

Dargestellt werden hier die Einzahlungen für die jeweiligen Steuerarten.



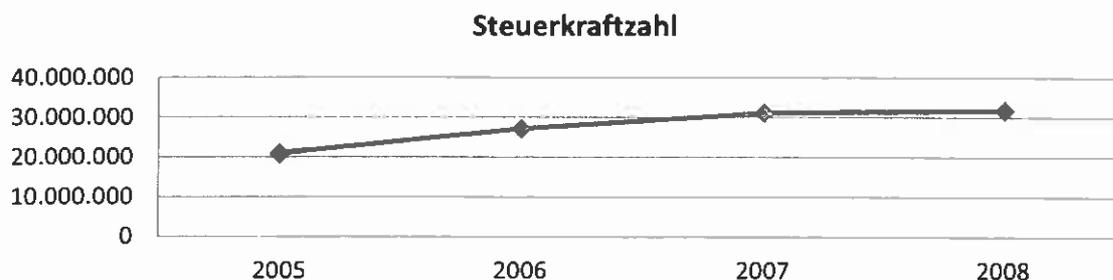
Während bei den sonstigen Steuern (Grundsteuer A und B, Hundesteuer usw.) und den Anteilen an der Einkommens- und Umsatzsteuer ein leichter Anstieg festzustellen ist, ist bei den Einnahmen aus der Gewerbesteuer seit 2005 ein Rückgang zu verzeichnen.

## 8.2 Umlagen und Personalausgaben



Die Erhebung der Kreisumlage und der Umlage nach § 19a FAG<sub>2008</sub> beruht auf den für das jeweilige Jahr festgesetzten Steuerkraftzahlen. Für die Berechnung der Steuerkraftzahlen werden die entsprechenden Einnahmen des Vorjahres und bei der Gewerbesteuer zusätzlich der dem Vorjahr vorangehenden 2 Jahre herangezogen. Daher ist festzustellen, dass sich die Kreisumlage und die Umlage nach § 19a FAG<sub>2008</sub> trotz erheblich gesunkener Steuereinnahmen erhöht. Aufgrund der sinkenden Einnahmen aus der Gewerbesteuer und der Verringerung des Vervielfältigers ist die Umlage zur Gewerbesteuer ebenfalls gesunken.

## 8.3 Steuerkraftzahlen

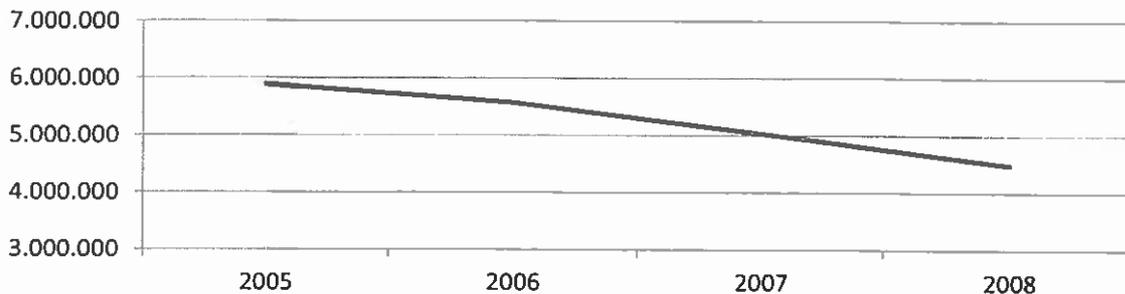


Die Steuerkraftzahl hat sich aufgrund der gestiegenen Steuereinnahmen in den Jahren 2001 bis 2005 erheblich erhöht.

## 8.4 Hebesätze

Die Hebesätze für die Grundsteuer A (300 v.H.), Grundsteuer B (300 v.H.) und der Gewerbesteuer (290 v.H.) sind seit dem Jahr 2005 konstant geblieben. Im Jahr 2008 liegen diese bei der Grundsteuer B (346 v.H.) und der Gewerbesteuer (310 v.H.) deutlich unter dem Landesdurchschnitt der Gemeindegrößenklasse für die Gemeinde Barleben.

## 8.5 Schuldenentwicklung



Wie aus der Grafik zu entnehmen ist, hat die Gemeinde ihre Schulden in den letzten Jahren kontinuierlich abgebaut. Pro Einwohner betragen die Schulden im Jahr 2008 somit noch 486,32 EUR. Der Landesdurchschnitt lag für das Jahr 2008 in der Gemeindegrößenklasse bis 10 T Einwohner bei 971 EUR.

## 9. Beurteilung der Haushaltslage

Insgesamt betrachtet kann die Haushaltswirtschaft der Gemeinde Barleben im ersten doppelten Rechnungsjahr 2008 als positiv bewertet werden. Die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt des Haushaltsjahres gewährleistet. Der Gemeinde konnte ihren Verpflichtungen jederzeit nachkommen. Der Schuldenstand wurde planmäßig um 548.781 EUR auf 4.482.442 EUR abgebaut. Sowohl die Ergebnisrechnung als auch die Finanzrechnung weisen im Vergleich mit der Planung eine positive Veränderung aus. Aus der Ergebnisrechnung konnte der positive Saldo in Höhe von 871.251,82 EUR zur Stärkung des Eigenkapitals in die Bilanz übertragen werden. Das zeigt, dass die Gemeinde derzeit in der Lage ist, die Abschreibungen in voller Höhe zu erwirtschaften. Mittelfristig sind positive ordentliche Ergebnisse aber nur möglich, wenn nach Einsparmöglichkeiten gesucht wird, keine weiteren vermeidbaren Ausgabebelastungen geschaffen werden und die kommunalen Steuereinnahmen nicht weiter vom Gesetzgeber beschnitten werden. Eine maßvolle Ausgabenpolitik ist daher weiterhin erforderlich.

In der Finanzrechnung wird ein Finanzmittelüberschuss für das Jahr 2008 in Höhe von 1.299.595,56 EUR ausgewiesen. Diesem Überschuss stehen Ermächtigungen in Höhe von 5.087.603,55 EUR gegenüber, die erst im Jahr 2009 zur Auszahlung kommen sollen.

Der derzeitig verfügbare Finanzmittelbestand von 29.477.428,78 € dient, mit dem Wegfall der Verpflichtung zur Zahlung der Umlage nach § 19a FAG<sub>2008</sub> im Jahr 2010, insbesondere dem Ausgleich konjunkturbedingter Schwankungen und der Finanzierung von künftigen Investitionen. Dabei sollte man sich aber immer vor Augen halten, dass ein rascher Abbau dieser Liquiditätsreserven das Risiko birgt, dass künftige Investitionen nur noch über Kreditaufnahmen finanziert werden können. Dies würde durch deutlich höhere Zinszahlungen zu einer zusätzlichen Belastung des ordentlichen Ergebnisses und durch die Tilgung zu höheren Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit führen, was wiederum den Spielraum für neue Investitionen verringern und den kommunalpolitischen Spielraum entsprechend einschränken würde.

## **10. Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Bei der Prüfung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Börde im Jahr 2010 wurden einige Mängel festgestellt. Diese wurden zum Teil in dem Jahresabschluss 2008 berücksichtigt und dokumentiert. Da aber einige Punkte einer längeren Klärung bedürfen, wurde in Abstimmung mit dem Rechnungsprüfungsamt festgelegt, dass eine vollständige Bereinigung der festgestellten Mängel erst mit dem Jahresabschluss 2010 erfolgen wird (vgl. § 104b Abs. 7 i.V.m § 54 GemHVO Doppik).

## **11. Mögliche Risiken**

Ein Risiko zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses 2008 in Bezug auf die Entwicklung der Gemeinde Barleben stellt die eventuell eintretende Verpflichtung zur Zahlung der Ausgleichsumlage gemäß § 19a FAG<sub>2008</sub> dar. Hierfür wurden Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs sowie die Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren gemäß § 19a FAG<sub>2008</sub> gebildet.

Eine Verpflichtung zur Zahlung würde die Liquidität der Gemeinde erheblich belasten.

Mit Urteil vom 16. Februar 2010 (LVG 9/08) hat das Landesverfassungsgericht für Recht erkannt, dass § 19a FAG<sub>2008</sub> in der Fassung des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Finanzausgleichsgesetzes vom 20. März 2007 mit der verfassungsrechtlich durch Artikel 2 Abs. 3, Artikel 87 Abs. 1 der Landesverfassung garantierten kommunalen Selbstverwaltung unvereinbar ist. Mit dieser Entscheidung wird die Gemeinde aus der Pflicht genommen, eine Finanzausgleichsumlage zu leisten. Es mangelt nunmehr an der Rechtsgrundlage zur Festsetzung einer Finanzausgleichsumlage.

Nach Mitteilung des Ministerium des Inneren vom 22.04.2010 sowie nach Mitteilung durch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt vom 17. Mai 2010, ist die Gemeinde im Jahr 2010 nunmehr berechtigt die gebildeten Rückstellungen der Haushaltswirtschaft zuzuführen. Ein Finanzrisiko besteht diesbezüglich nicht mehr für die Gemeinde.

Aus heutiger Sicht stellte die Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen ein weiteres Risiko dar. Die Gemeinde Barleben hat mit Aufkommen der Wirtschaftskrise versucht ihre Haushaltswirtschaft den sinkenden Erträgen aus der Gewerbesteuer anzupassen und über entsprechende Haushaltsicherungs- und Einsparungsmaßnahmen beraten sowie einzelne Maßnahmen ergriffen (z.B. Haushaltssperre im Haushaltjahr 2009). Auf das Risiko wurde somit entsprechend reagiert.

Barleben, November 2012

aufgestellt:



Reckin  
Bereichsleiter Finanzen

bestätigt:



Keindorf  
Bürgermeister